

Die Haltung Rumäniens.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren von einer Seite, die sie für gut unterrichtet halten, folgendes:

Meldungen aus bulgarischer Quelle besagen, daß Brattianu mit Rußland ein Uebereinkommen abgeschlossen habe; danach hätte sich Rumänien verpflichtet, in den Krieg auf Seite des Vierverbandes einzugreifen, wenn

1. die Russen greifbare Erfolge gegen Sindenburg erzielt hätten;
2. wenn die deutsch-österreichisch-ungarischen Heere aus Galizien in die Karpathen zurückgeworfen wären;
3. wenn sich Rußland verpflichte, mit zweihunderttausend Mann den Rumänen zur Seite zu stehen;
4. wenn Rußland zusage, Rumänien sowohl mit Munition und anderem Kriegsbedarf als auch mit Geld hinreichend zu unterstützen.

Es läßt sich vorerst nicht feststellen, ob diese Nachrichten wirklich zutreffen.

Die weitere Stellungnahme Rumäniens wird von der weiteren Entwicklung der Ereignisse auf dem galizisch-wolhynischen Kriegsschauplatz abhängen. Volkzieht sich diese, wie wir hoffen dürfen, in einem für die Mittelmächte günstigen Sinne, so wird die Voraussetzung für Rumäniens Beitritt zum Vierverband wegfallen, selbst wenn der oben erwähnte Vertrag wirklich besteht. Fraglich ist allerdings auch in diesem Falle, ob Rußland eine wirkliche oder auch nur scheinbar freie Entscheidung Rumäniens überhaupt abzuwarten gesonnen ist und ob nicht in einem Zeitpunkt, der der Petersburger Regierung als günstig erscheint, russische Truppen ohne Rücksicht auf bestehende oder nicht bestehende Abmachungen rumänischen Boden betreten werden, um von hier aus vorzugehen. Auch diese Möglichkeit wird mehr oder weniger von der militärischen Lage bestimmt werden. Was Rumänien selbst betrifft, so besteht anscheinend dort die Absicht, zunächst einmal die Grate, namentlich die Kaiseroute, sicher hereinzubringen, ehe man selbst aktiv vorgehen will. Trifft diese Annahme zu, so wäre ein Vorgehen Rumäniens aus eigenem Entschluß keinesfalls vor Anfang September zu erwarten.